





- pag. 1 Chemnitz f. Joh. Hieron. Gratulation zu seiner  
 Eltern Geburts-tag, Wernigerode, 1751.
- 5 Gratulation zu d. Gottl. tug. Francke, Hallwirts-  
 tag, Halle 1745.
- 9 Darglisen, Halle 1749. auf denselben
- 13 Darglisen von Frau Gottl. Niemeier, Halle, 1749.  
 auf denselben
- 17 Darglisen, auf denselben
- 21 Darglisen, Halle, 1751. auf denselben
- 25 Darglisen, auf denselben.
- 29 Darglisen, auf Gräfin Anna Sophia Wernitz  
 unter Gräfin zu Lippe geboren Gräfin  
 von Hohenlohe, 1739.
- 55 Glückwunsch zum antwort den 1790 + selbst  
 an d. Lippische Landstätt.
- 75 Graf Albrecht zu d. Lippe Gratulation zu  
 seiner Gemahlin Geburts-tag, 1731.
- 79 von Gadenstedt f. Conr. Ernst Gratulation zu  
 Graf Albrecht Wolfgang zu Lippe  
 Geburts-tag, 1729.
- 131 Gratulation zu der Fürstin Christiane  
 Louise zu Ostpreußen v. d. Fürstin  
 zu Nassau Geburts-tag, 1720.

120 123 134

## Der LXIX. Psalm.

Ein Seidens = Psalm **XXXV**,

Des Sohns Davids,

Zueignungs weise zu singen.

Mel. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld zc.

I.

Was ist die Stimme die ich hör?  
**G**ott hilf mir\*! ruft sie kläglich.  
 Es dringet mir das ganze Meer  
 Zur Seel! schreyt sie beweglich?  
 Die Stimme gleichet einem Lamm.  
 Es rufft: Ich bin im tiefsten Schlamm,  
 Wo kein Grund nicht zu finden!  
 Der tiefsten Wasserfluth Gewalt  
 Ersäuffet meine Seele bald!  
**G**ott laß mich nicht dahinden!

\* psalm 22/2, 9, 12, 20, 22. Matth. 27/43.

2.

Das ist ja! mein Immanuel\*.  
 Ich bins! (O süße Stimme!)  
 Da sieh! die Schulden deiner Seel,  
 Worinn ich jeso schwimme\*\*!  
 Da sieh! den Schlamm und den Morast,  
 Den du mir zubereitet hast!  
 Da sieh! die Sünden = Flutchen!  
 Unschuldigs Lamm! was seh' ich hier?  
 O! möchte doch vor Heu in mir  
 Das Herz im Leibe bluten!

\* hebr. 2/18. v. 2. \*\* psal 53/4, 5, 6. z. petr. 2/24.

2

3. Wann

Psalm. 69.

1. Ein Psalm Davids  
von den Nojen\* vorzu-  
singen.

\* In eben dieser Singart ist  
auch der 45. Psalm; der von  
der Herrlichkeit und Hoch-  
zeit wie dieser von dem Leidet  
des sammensander Morast  
ist. Dort der Noje in der  
Pracht, hier in der dem  
Dorren zusehen.

2. Gott hilf mir! dann  
das Wasser gehet mir  
bis an die Seele

3. Ich versinke im  
tiefsten Schlamm, da kein  
Grund ist, ich bin im tief-  
sten Wasser, und die  
Fluth will mich ersäuffen.

3

Wann jede Sünd ein Tröpflein wär,  
 Die in der Welt begangen,  
 So wär nicht nur zu klein das Meer  
 Sie alle zuempfangen;  
 Es würde an der Tropffen Zahl,  
 Der Sündflut welche ehemahl,  
 Die Berge überstiegen  
 Verglichen mit der Sünden Meng,  
 Die Jesum bracht in dise Eng\*,  
 Noch lange nicht genügen.

\* Esai. 57/9.

4.

Wann man die Welt aufs kleineste  
 In Staub zertheilt und trennte,  
 Und jedes Stäublein je und je,  
 Für eine Sünde nennte;  
 Und dieses würde allzumahl,  
 Ein Schlamm, so würde doch die Zahl  
 Von aller Sünder Sünden  
 Weit mehr als dise Stäubelein\*,  
 Und unergründlich tieffer seyn,  
 Als ein Morast zu finden.

\* Orzech Manasse v. 9.

5.

In dieser Tiefe seh' ich dich  
 Für mich O Lämmlein! zagen\*,  
 Wie vieles Wasser habe ich  
 Und Koch darzu getragen\*\*?  
 O Lamm! woran kein Flecken ist,  
 Wie? daß du dich O heil'ger Christ!  
 In meinen Unflath steckest,  
 Und dich, als der schuldhaftige Mann,  
 Der meine Sünden selbst gethan,  
 Mit meinem Koch besleckest †.

\* Matth. 26 37. 38. Luc. 22/44. \*\* Ps. 38/6.  
 † 1. Petr. 2/21. 1. Petr. 2. 22. 23.

6. D!

6.

O! wundervolle Herzens-Blut!  
 O heisses Liebe-Brennen!  
 Das eine solche Wasser-Fluth  
 Nicht hat erlöschten können\*;  
 O Feuer! welches unverrückt  
 Gebrant, und nicht im Schlam erstickt †;  
 O Länge, Breit' und Hohe!  
 O tieffe Unermesslichkeit  
 Der Göttlichen Barmherzigkeit\*!  
 Die ich in Christo sehe.

\* Hohel. 8, 7. † ibid. v. 6. \* Röm. 11, 33.

7.

Daß Gottes Hülfte wiederum  
 Den Sündern angediehet,  
 Das süße Evangelium  
 Hast du für uns erschrieben\*.  
 Ja! müd und heisser rieffst du dich,  
 Für alle Welt, und auch für mich,  
 Daß dein Gesicht vergienge;  
 Da büßtest du die Ungebuld,  
 Zugleich samt meiner Trägheit Schuld,  
 Im Beten, allerdinge\*\*.

\* Ebr. 4, 16. v. 7. Matth. 27, 46. 50. \*\* Röm. 8, 26.

8.

So tieff ist noch kein Sünder nie,  
 Wie sehr er sich beflecket,  
 Als Jesus Gottes Sohn allhie  
 Im Schlamm und Roth gesteckt\*;  
 Wenns aber gleichwol möglich wär  
 Ich steckte drinn so tieff wie Er,  
 So dörfst ich nicht verzagen,  
 Dieweilen mein Herr Jesus Christ  
 So gut heraus gekommen ist,  
 Läßt sichs gut Ihm nach wagen †!

\* Ps. 40, 3. Esai. 53, 8. † Ebr. 10, 29, 23.

9. Das

4. Ich habe mich mü-  
 de geschreyen, mein Hals  
 ist heisch, das Gesicht  
 vergebet mir, daß ich so  
 lange muß barren auf  
 meinen Gott.

5. Die mich ohne Ur-  
sach hassen, der ist mehr,  
denn ich Haar auf dem  
Haupt habe. Die mir  
unbillig feind sind, und  
mich verderben, sind  
mächtig, ich muß bezah-  
len, das ich nicht gerau-  
bet habe.

6. Gott, du weißest  
meine Thorheit, und mei-  
ne Sünden sind Dir  
nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schan-  
den werden an mir, die  
Dich harren, Herr,  
Herr, Sebaoth, laß nicht  
schamroth werden, an  
mir, die dich suchen Gott,  
Israël.

9.

Daß ich sonst auch von denen war,  
Die dich O Lämmlein! hassen\*,  
Der mehr sind als dein Hauptes Haar,  
Das schmerzt mich aus der massen;  
Dann nichts kan so unbillig seyn,  
Als Den zu hassen der allein  
Das was Er nicht geraubet,  
In Räuber- und in Diebs Gestalt †,  
Für solche Dieb und Räuber zahlt\*,  
Wie wir; wer hätt's geglaubet\*\*?

\* Röm. 5/8. 10. Eph. 2/3. 1 Röm. 8/3. Philip. 2/7. Tit. 3/3. Hebr.  
\* 1. Cor. 6/9. 10. 11. \*\* Röm. 10/16.

10.

Herr! meine Sünden weißest du  
Mehr als ich sie erkenne,  
Und lässest mir doch nimmer zu,  
Daß ich sie meine nenne\*;  
Du ruffest Gott zum Zeugen an,  
Und schwörest drauff: was ich gethan  
Das seyen deine Schulden †;  
Thorheit und Sünd, groß oder klein;  
Du Heiliger! du willst allein  
Den Sünder Nahmen dulden\*.

\* 2. Cor. 5/19. † 2. Cor. 5/12. \* Ps. 40/13.

11.

Lamm Gottes! wie vergißt du dich\*  
Für mich aus großer Liebe?  
Wie sorgest du so sehr †, daß ich  
Doch nicht verlohren bliebe?  
Drum schriehest du in dem Gericht:  
O Gott! laß nur die Seelen nicht  
An mir zu schanden werden,  
Die auf dich harren, und in mir,  
Als die verirrte\*, mit Begier  
Dich suchen auf der Erden.

\* 2. Cor. 2/19. † Joh. 17/12. Joh. 6/40. \* 1. Petr. 2/25. † 2. Das

## 12.

Das wäre über alle Schmach,  
Und Schande meiner Wangen\*,  
Daß man der Welt Erlösung lach',  
Der ich mich unterfangen;  
O Vatter! höre deinen Sohn,  
Ja! du hast Ihn am Creuze schon  
Für meine Seel erhöret;  
Du hast, daß ich nicht unterlieg,  
Ihm einen Glori-vollen Sieg  
Begeben und gewähret\*\*.

\* Joh. 50/5. 7. \*\* 1. Cor. 15/57. Ebr. 13/20. 21.

## 13.

Dein Name wär's warum er litt\*  
Daß man den seinen schänd'te;  
Dein Hauß, darum sein Eifer stritt\*\*,  
Biß er das, Leben end'te;  
Die Sünde der Kaltblütigkeit.  
Um deine Ehr zu aller Zeit  
Hat Er da weg genommen;  
Der Freund und Brüder-Hohn und Spott,  
Die ganze Gottes-Schmach O Gott!  
Ist auf sein Haupt gekommen.

\* Joh. 7/18. 20. \*\* Joh. 2/15. 16. 17.

## 14.

Das Tolle Lachen\* eitler Freud  
Büßt Er mit bitterm Weinen,  
Mit Fasten die Unmäßigkeit\*\*,  
Den Kleider-Stolz mit seinen  
Verschimpften Kleidern †, das Gespött  
An allen Orten, mit Gebett  
Und Flehen\*, ohn verklagen\*\*,  
O angenehme Betrens Zeit!  
Was kan der Vatter Christi heut  
Dein Sohn für uns versagen †?

\* Joh. 4/25. \*\* Matth. 4/12. † Matth. 27/28. 35. \* Luc. 23/34.  
\*\* Joh. 5/45. † Joh. 5/120. Joh. 3/35.

## B

15. Nun

8. Denn um Deinet  
willen trag ich Schmach,  
mein Angesicht ist voller  
Schande.

9. Ich bin fremd vor-  
dens, meinen Brüdern,  
und unbekant meiner  
Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere  
mich schier zu Tode, um  
dein Hauß, und die  
Schmach deren die Dich  
schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und  
fasse bitterlich, und man  
spottet mein darzu.

12. Ich habe einen  
Sack angezogen, aber sie  
treiben das Gespött dar-  
aus.

13. Die im Thor sitzen  
waschen von mir, und in  
den Zechen singt man von  
mir.

14. Ich aber bete,  
Herr, zu Dir zur ange-  
nehmen Zeit: Gott  
durch deine große Güte,  
erhöre mich mit deiner  
treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich erretter werde von meinen Passern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserflut nicht ersäuffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, dann mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisst meine Schmach, Schand und Scham, meine Widersacher sind alle vor Dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich, ich warte, obs jemand sammerte, aber da ist niemand, und auf Erster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Essig zu trincken, in meinem grossen Durst.

15.

Nun weiß ich, daß ich nicht im Noth  
Der Sünden unterincke  
Und in der größten Wassers-Noth,  
Wie Jesus\*, nicht ertrincke;  
Daß auch der grossen Grube Loch  
Nicht an dem Letzten Ende noch  
Ob mir zusammen gehet;  
Dieweil die Bitte Jesu Christ  
Erhöret, und Er getröstet ist,  
Und bey Gott für mich stehet\*\*.

\* Eph. 2/5. \*\* Cor. 7/25. 1. Joh. 2/1.

16.

Gott hat sich zu ihm wiederum,  
Das ist: zu mir, gewendet.  
O seligs Evangelium!  
Nun ist der Sohn vollendet\*.  
Nun kehret Gott sein Angesicht  
Von keinem armen Sünder nicht,  
Wie angst ihm ist im Herzen\*\*;  
Er höret eilend was ihm fehlt,  
Und machet sich zu seiner Seel,  
Und heilet ihre Schmerzen.

\* Cor. 5/19. \*\* Jer. 57/15. 16. Cap. 66/17.

17.

O Heldenmüthigs Gottes Lamm!  
Für uns am Kreuz zerstoehen,  
Dein Herz ist dir von unsrer Scham,  
Und Schand, und Schmach gebrochen,  
Zerborsten, O Du Lebens Fürst!  
Vor Durst\*; wornach hats dich gedürst?  
Nach armer Sünder Seelen†  
Das wär mein Trost (rieffst du allhier;)  
Alleine Essig bringt man mir,  
Und Gallen mich zu quälen.

\* ps. 22/15. 16. Joh. 19/28. † Jer. 53/11. 12.

18. Ach



18.

Neh Herr! vergib, daß ich nach mir  
 So lang dich dürsten lassen,  
 Ich will mein Herz wie ein Geschirr  
 Mit Glaubens Händen fassen,  
 Und dir es bringen Gottes Lamm!  
 Nicht, daß du seinen bitteren Schlamm  
 Nochmahlen kosten sollest;  
 Nur, daß du es mit deinem Blut,  
 Und deiner Liebe Schmelzungs Blut  
 Von solchem reingen wollest\*.

\* Ebr. 9/13. 14. 1. Joh. 1/7.

19.

Gib, daß Ich wann ich Trinck und eß,  
 Von und zu Tische gehe,  
 Dein Gallen kosten nicht vergeß,  
 Dich dürstend vor mir sehe;  
 Ja, daß dich klärer\* alle Tag  
 Mein Glaubens Aug erkennen mag,  
 Und für das Licht dir danken;  
 Das Licht, so deine Lieb entzünd't,  
 Laß nicht verlöschen\*\*, noch vom Wind  
 Stets hic und dahin wancken.

\* Joh. 1/7. \*\* Röm. 8/35. 38. 39.

20.

Gott kan mich, weil du für mich bist,  
 In Ungnad nicht verstoffen,  
 Dann alle Ungnad Gottes ist  
 Auf dein Haupt ausgegossen;  
 Sein grimmer Zorn ergreift mich nicht,  
 Dieweil er dich in dem Gerichte  
 Für mich schon längst ergriffen;  
 Und würd er nochmals ausgeschütt'  
 So könt Ich zu der Seel' gen Hütt'  
 Doch sicher überschiffen†.

\* Röm. 8/31. 34. † Röm. 8/20. 21.

21. O Hütte!

23. Ihre Tisch müße  
 vor ihnen zum Strick  
 werden, zur Vergeltung,  
 und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müs-  
 sen finster werden, daß sie  
 nicht sehen, und ihre Lan-  
 gen laß immer wancken.

25. Geuß deine Un-  
 gnade auf sie, und dein  
 grimmiger Zorn ergreiff  
 sie.

26. Ihre Wohnung  
müß wüßte werden,  
und sey Niemand, der in  
ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen  
Den du geschlagen hast,  
und rühmen, daß Du die  
Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine  
Sünde über die andere  
fallen, daß sie nicht kom-  
men zu deiner Gerechtig-  
keit.

21.

O Hütte\*! da Gott selber Thron  
Und die er selbst erbauet,  
Wo Gott bey denen Menschen wohnt  
Und man sein Antlitz schauct!  
Ihr Wohnungen der alten Welt!  
Was seyd ihr gegen dies Zelt?  
Ein wüster Aschen-Hauffen.  
Fahrt hin! ich will in jenem Port,  
Mir einen sichern ew'gen Ort\*\*,  
Durch Christi Blut erkauffen.

\* Offenb. 21/3. \*\* Ebr. 12/22, 24. Cap. 11/16.

22.

Verfolge und verlache mich  
Darüber wems gefället,  
Mit Jesu Christo habe ich,  
Zu leiden hie erwählt\*;  
Sinds doch nur Leiden dieser Zeit,  
Nicht wehrt der künft'gen Herrlichkeit  
Und werden sich bald enden;  
Sie sind auch gar nicht böß gemeint,  
Und kommen nicht von einem Feind,  
Nein! Von deß Vatters Händen\*\*.

\* Ebr. 11/25, 26. Cap. 12/2. \*\* Ebr. 12/6, 11.

23.

So viel in Jesu Creuzes Schul/  
Nach dieser Regel, wallen\*,  
Die werden nicht von einem Psul  
Nur in den andern fallen;  
Sie waschen sich im Blut des Lammes  
Das allen Unflat ihres Schlamms  
Von ihnen weg genommen,  
Wodurch sie zur Gerechtigkeit,  
Der Sünder Schmuck und Ehren-Kleid  
In Jesu Christo kommen.

\* Mat. 6/2. seqq. 1. Offenb. 7/14.

24.

24.

Das deckt auch ihre Fehle zu,  
 Die sie noch an sich tragen\*;  
 Darum darff weder ich noch du  
 Bey selbigen verzagen;  
 Wir seind daneben über diß,  
 Bey Christi treuem Wort gewiß,  
 Daß wir einst unsre Nahmen  
 Im Buch des Lebens werden sehn\*\*,  
 Worinn sie ohn vertilget stehn,  
 Mit der Gerechten Saamen.

\* Ebr. 12/1. 1. Joh. 2/1. 2. \*\* Offenb. 3/13.

25.

In deinem Elend hat dich je  
 Gefreuet in der Seelen  
 O Herr! daß die Elendeste  
 Das Heil in dir erwählen\*;  
 Dieselben, weil sie eigen dein,  
 Legst du in Gottes Schutzh hinein\*\*;  
 Die sollens sehn und leben;  
 Die sollen ihre Stimm mit dir †,  
 In neuen Liedern für und für,  
 In Opffer statt erheben.

\* Matth. 11/25. 1. Cor. 1/27. \*\* Joh. 17/20. 11. 25. 20  
† Offenb. 15/3. 4.

26.

Herr Jesu! deine Treu ist groß!  
 Ich bin auch diser einer.  
 So elend, arm, und blind und bloß  
 Als ich, ist etwa keiner.  
 Doch wärs mir noch so angst und bang,  
 Und ich seh dich, erhöhre Schlang!  
 Für mich am Creuze hangen,  
 So wandelt sich in Freud der Schmerz,  
 So lebt und waltet dir mein Herz  
 Entgegen mit Verlangen.

. Offenb. 1/5. Cap. 19/22.

34. Denn der Herr  
höret die Armen, und  
verachtet seine Gefangene  
nicht.

35. Es lobe ihn Him-  
mel, Erden und Meer,  
und alles, das sich drin-  
nen regt.

36. Denn Gott wird  
Zion helfen, und die  
Städte Juda bauen,  
daß man daselbst wohnt,  
und sie besitze.

37. Und der Saame  
seiner Knechte, wird sie  
erben, und die seinen  
Namen lieben, werden  
darinnen bleiben.

27.

So wird mein ängstliches Gemüth  
Auf einmahl guter Dingen;  
So fange ich ein neues Lied  
Auch mit dir an zu singen;  
Davon: daß Gott die Armen hört,  
Und hält sein sündigs Volck so wehrt,  
Daß er es nicht verstöset †,  
Daß er es unaufhörlich liebt\*,  
Und ihm einen Heiland gibt\*\*,  
Der es mit Blut erlöset.

\* Ps. 121. 7. Ps. 91. 12. 23. \*\* Joh. 4. 14. 17. Cap. 57. 1. 26. Ps.  
† Joh. 4. 9. Cap. 4. 31. 15. \* Joh. 3. 16. \*\* 1. Joh. 5. 16.

28.

Es lob ihn\* Himmel, Erd, und Meer  
Und was sich kan bewegen!  
Gott bauet Zion ihm zur Ehr\*\*,  
Und aller Welt zum Segen!  
Er baut Jerusalem aufs neu †,  
Damit es eine Hütte sey,  
Für seiner Knechte Saamen\*.  
Wer sich bis an das Ende übt,  
Daß er Gott recht in Christo liebt,  
Wird da wohl bleiben. Amen.

\* Joh. 4. 32. \*\* Ps. 48. † Offenb. 21. 2. seqq. \* Offenb. 21. 3.



Am Freitag den Wintermonats Berg, daß die  
in der Stadt 1744 für Ravensburg in  
hens. Christophen lauffenden.

104417 12

AB: 104411 12



56.

23





120 123 134

# Der LXIX. Psalm.

## Ein Leidens - Psalm **BSB**,

Des Sohns Davids,

Zueignungs weise zu singen.

Psalm. 69.  
1. Ein Psalm Davids  
von den Nojen \* vorzu-  
singen.

\* In eben dieser Singart ist  
auch der 45. psalm, der von  
der Herrlichkeit und Hochs-  
zeit wie dieser von dem Leiden  
des zammens handelt verfas-  
set. **WEL** du **NOTE** mir

Mel. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 2c.

1.

**W**as ist die Stimme die ich hör?  
**G**ott hilf mir\*! rufft sie kläglich.  
**D**u dringest mir das ganze Meer  
**M**ir Seel! schreyt sie beweglich?  
**D**ie Stimme gleichet einem Lamm.  
**D**u rufft: Ich bin im tiefsten Schlamm,  
**S**o kein Grund nicht zu finden!  
**D**er tiefsten Wasserfluth Gewalt  
**S**äuuffet meine Seele bald!  
**D**u laß mich nicht dahinden!

psalm 22 / 2. 9. 12. 20. 22. Matth. 27 / 43.

2.

Das ist ja! mein Immanuel\*.  
Ich bins! (O süsse Stimme!)  
Auch sieh! die Schulden deiner Seel,  
Vorinn ich jezo schwimme\*\*!  
Auch sieh! den Schlamm und den Morast,  
Den du mir zubereitet hast!  
Auch sieh' die Sünden - Fluthen!  
O schuldigs Lamm! was seh' ich hier?  
O möchte doch vor Reu in mir  
Das Herz im Leibe bluten!

\* Psal. 218. v. 2. \*\* Esai 53 / 4. 5. 6. 1. Pettr. 2 / 24.

2

3. Wann

